

MENSCH & STADT

Corona trotzen auf 144,575 MHz

Normalerweise treffen sich die Hobbyfunker einmal im Monat. Momentan läuft der Kontakt nur im virtuellen Raum.

VON EVA SCHEUSS

KEMPEN „Das hat es in 70 Jahren noch nicht gegeben“, erzählt Volker Wassermann am Telefon. Der 39-jährige IT-Forensiker, Gutachter und Datenschutzbeauftragte ist Vorsitzender des Ortsverbands Kempener im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC). 42 Mitglieder hat der Verein, darunter drei Frauen. Die Hobby-Funker treffen sich normalerweise einmal im Monat zum Verbandsabend in der Gaststätte „Poststube“ in St. Hubert. „Wir sprechen dann über Neuigkeiten zu Funk und Ausbreitungsbedingungen des Kurzwellenfunks, Ankündigung von besonderen Funkstationen, technische Details und alle Themen, die uns aktuell begegnen und interessieren“, erzählt Volker Wassermann. Aufgrund der Corona-Pandemie und des Kontaktverbots konnte das letzte Treffen in der gewohnten Form nicht mehr stattfinden.

Während viele sich jetzt erst mühsam in neue Kommunikationsformen wie Telefonkonferenzen oder Online-Meetings hineinfinden müssen, ist dies für Funker so gar kein Problem. Es reichen drei knappe Informationen, um ein Treffen zu vereinbaren, nämlich Datum, Uhrzeit und Funkfrequenz. Und so fand jetzt auf 144,575 MHz der erste Vereinsabend per Funk statt. Von den heimischen Funkstationen aus kamen 19 Vereinsmitglieder und drei Gäste über die Lüfte zusammen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Volker Wassermann, der zunächst, wie auch sonst üblich, die Beteiligten abfragte und die Anwesenheitsliste ausfüllte. Dabei meldet sich ein Teilnehmer immer mit seinem Funkrufzeichen. Das ist eine persönliche Kennung, salopp gesagt der zweite Vorname eines jedes Funkers.

Die Folge von Zahlen und Buchstaben – in Deutschland immer mit dem Buchstaben „D“ beginnend – wird von der Bundesnetzagentur nach erfolgreicher Prüfung erteilt und ist international anerkannt. „Sehr diszipliniert“ sei die dreistündige Veranstaltung abgelaufen, berichtet der Vorsitzende, den seine Vereinskameraden als DJ8VW kennen. Denn die Funker seien es gewohnt, einander aussprechen zu lassen. „Man spricht erst, wenn der andere seine Sendetaste wieder losgelassen hat“, sagt er. Falls sich zwei Personen gleichzeitig über Funk melden, dann erteilt der Vorsitzende das Wort. „Das schwächere Signal zuerst, das ist mein Prinzip“, berichtet er. Und so konnte ein relativ normaler Vereinsabend stattfinden.

Walter Pegels im Alter von 92 Jahren gestorben

KEMPEN (rei) Die Stadt Kempen hat einen ebenso engagierten wie beliebten Bürger verloren. Im Alter von 92 Jahren ist der ehemalige CDU-Ratsherr, Zahnarzt und Karnevalsprinz Walter Pegels am vergangenen Freitag gestorben. Er wird am Mittwoch, 29. April, 10 Uhr, auf dem alten Friedhof an der Kerkener Straße in Kempen beerdigt.

Walter Pegels war nicht nur ein beliebter Zahnarzt, sondern auch vielen Kempenern durch sein Engagement im Kempener Verkehrsverein, im Philatelistenverein sowie im Kempener Karnevalsverein bekannt. 1983 übernahm Pegels für drei Jahre selbst das närrische Zepeter und regierte die Kempener Narren als Prinz Karneval. Mehr als 20 Jahre engagierte sich der gebürtige Kempener auch in der Kommunalpolitik, gehörte bis 1999 als Mitglied der CDU-Fraktion dem Stadtrat an. Hier setzte er vielfältige Akzente. Im November 1993 wurde Walter Pegels für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Rudolf Cox hat sich bei seinem Hobby am heimischen Funkgerät selber fotografiert. Er kann kommunizieren, ohne das Haus zu verlassen.

FOTOS (3): VEREIN



Noch ein Selfie: Volker Wassermann ist Vorsitzender des Vereins.

Ein Thema sind dabei Kontakte zu außergewöhnlichen Funkstationen in aller Welt. Ein solcher Kontakt wird traditionsgemäß auf analogem Weg mit einer Postkarte bestätigt. „Die sind dann für Funker manchmal so etwas wie die blaue



Dirk Giesecke hockt ebenfalls gemütlich in seinen vier Wänden und plaudert mit seinen Kumpels. Dabei hat er sich fotografiert.

Mauritius“, erzählt Wassermann schmunzelnd. Auch der Kempener Ortsverein hält zu diesem Zweck schön gestaltete Postkarten mit Aquarell-Ansichten der Kempener Altstadt bereit.

Die Corona-Krise hat bislang kei-

nen besonderen Einsatz der Hobby-Funker nötig gemacht. Doch per Funk könnte auch dann noch eine Kommunikation aufrechterhalten bleiben, falls Strom und damit auch das Internet zusammenbrechen würden. „Dann sind wir ganz

INFO

Kempener Verein besteht seit 70 Jahren

Der Deutsche-Amateur-Radio-Club (DARC) ist mit rund 34.000 Mitgliedern Deutschlands größter Amateurfunkverband. Ihm gehören etwa 50 Prozent der deutschen Funkamateure an. Der Ortsverband Kempener besteht seit 70 Jahren. Nähere Infos unter www.darc.de/RO5.

schnell am Start“, sagt Wassermann. „Wir sind komplett autark, können unseren Strombedarf mit einer Autobatterie decken. Und selbst die könnten wir mit Solarstrom aufladen“, erläutert er. Das mache dieses oft als „altbacken“ angesehene Hobby so interessant, findet er. So gut der Vereinsabend gelaufen sei, erzählt er, die eigentlich geplante Jahreshauptversammlung musste dann doch verschoben werden: „Eine Stimmabgabe per Funk ist leider nicht möglich“, so der Vorsitzende.

Mundschutz: Logo und Design nach Wunsch

Die Grefrather Firma „Tengo Sport“ hat ihre Produktion der aktuellen Lage angepasst.

VON JÜRGEN KARSTEN

GREFRATH In diesen schwierigen Corona-Zeiten denken viele Firmeninhaber neu und stellen ihre Produktion auf Dinge um, die derzeit mehr als vieles andere benötigt werden. So auch in Grefrath, wo sich die Firma „Tengo Sport“ kurzerhand entschieden hat, ihr Portfolio um individuelle Mund- und Nasenschutzmasken zu erweitern. Angeboten werden die Masken auch mit einem Vereins- oder Firmenlogo.

Das Grefrather Unternehmen kann bald sein 35-jähriges Bestehen feiern und verfügt über viel Erfahrung. Firmengründer und Inhaber Udo Ingenpaß, aktiver Tennisspieler und ehemaliger Handballer, hat sich sein ganzes Berufsleben mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Sportartikeln befasst, unter anderem Tennisrackets und Saiten entwickelt und produziert sowie neuartige Handbälle und Haftmittel vertrieben. Sporttextilien und Vereinsausrüstung sind ein Schwerpunkt von „Tengo Sport“. „Kom-

petenz in Beratung und Service ist unsere Stärke“, so Udo Ingenpaß.

Seit über einem Jahrzehnt produziert das Unternehmen individuell gestaltete Sportbekleidung und ist Ausrüster zahlreicher Handball- und Tennisvereine in ganz Deutschland. „Wir bieten jedem Verein ein individuelles Outfit an, ein eigenes Graphikteam sorgt für professionelle und innovative Designs.

Die Preise für diese Art der Sportbekleidung sind sehr attraktiv, denn alle Aufschriften, Nummerierungen, Sponsorenlogos und Vereinsnamen sind inklusive und verschaffen dem Verein oder Team eine ganz besondere Außendarstellung. Diese Kollektionen können dann über vereinseigene Webshops bei www.tengo.de bestellt werden“, betont der Firmenchef.

Namhafte Vereine aus der Region, darunter auch Grefrather Clubs und der TV Aldekerk, der seit 15 Jahren ausgerüstet wird, gehören zum Kundenkreis von „Tengo Sport“. Sechs Mitarbeiter werden am Standort Grefrath beschäftigt.

Aufgrund der aktuellen Situation bietet „Tengo Sport“ nun individuelle Mund- und Nasenschutzmasken für Vereine, Firmen und Institutionen an, die in gleicher Qualität wie die Trikots hergestellt werden. Sie bestehen aus atmungsaktiven und antibakteriellen Stoffen und sind innerhalb von zwei Wochen komplett mit eigenem Design bedruckt lieferbar. „Sicherlich ist das für uns kein geplantes Wunschprodukt, aber mit dem auf die Maske gedruckten Slogan ‚Gemeinsam ein Vorbild sein‘ werden sowohl die Vereinszugehörigkeit wie auch der Teamgeist nach außen positiv dargestellt, was sicherlich optisch auch wesentlich ansprechender ist als eine weiße Maske“, sagt Ingenpaß. Bis zu 10.000 Masken können binnen kürzester Zeit produziert werden.



Firmenchef Udo Ingenpaß in seinem Unternehmen, das jetzt auch Mund- und Nasenschutzmasken anbietet.

FOTO: JÜRGEN KARSTEN

Kreisarchiv öffnet, Museum bleibt zu, Mairitt fällt aus

KEMPEN/GREFRATH (rei) Als erste Einrichtung des Kreises Viersen öffnet das Kreisarchiv in der Kempener Burg (Thomasstraße 20) am Montag, 27. April, wieder für Besucher. Das Freilichtmuseum in Grefrath bleibt dagegen weiterhin geschlossen und ist für Besucher nur digital erreichbar. Die Kreisvolkshochschule bietet ebenfalls Alternativen online. Der Unterricht der Kreismusikschule findet nur übers Internet statt. Wie der Kreis Viersen weiter mitteilt, werden derzeit Konzepte für diese Einrichtungen erarbeitet, um nach entsprechenden Entscheidungen der Landesregierung den Betrieb schnell wieder aufnehmen zu können.

Das Kreisarchiv in Kempen ist jetzt montags bis donnerstags jeweils von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Für Besucher gelten Abstands- und Hygieneregeln wie das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes. Desinfektionsmittelspender stehen ebenfalls bereit. Die Arbeitsplätze sind weiter als gewohnt auseinandergestellt. Insgesamt stehen in Kempen fünf Arbeitsplätze im Lesesaal sowie ein Platz für digitale Recherche zur Verfügung.

Wer das Grefrather Freilichtmuseum „besuchen“ möchte, kann dies bei www.facebook.com/niederhainischesfreilichtmuseum, <http://instagram.com/freilichtmuseum.niederhain> tun. Wie und wann die geplante Sonderausstellung „Flowerpower und Weltraumdesign“ nach der Wiedereröffnung zu sehen ist, wird derzeit geprüft. Die für Ende April geplante Eröffnung fällt aber wegen der Corona-Pandemie ebenso aus wie der Mairitt mit dem Kutschkorso „Rund um die Dorenburg“ am 1. Mai.

Die Kreisvolkshochschule (VHS) setzt das Angebot „VHS@home“ fort. Unter www.kreis-viersen.de finden Interessierte kostenlose Video-Angebote und Internetlinks. Telefonisch erreichen Kunden die VHS wie gewohnt zu den regulären Geschäftszeiten. Zudem besteht die Möglichkeit, über E-Mail Kontakt aufzunehmen. Das Team der Kreismusikschule betreut seine Schüler weiterhin online per Video- und Audiountericht. Daneben halten die Lehrer telefonisch Kontakt zu den Mädchen und Jungen und versorgen sie mit Übungsmaterialien. Mitarbeiter und Schulleitung sind telefonisch und per E-Mail erreichbar.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ kempen@rheinische-post.de

☎ 02152 2064-22

📺 RP Kempen

📱 [rp-online.de/whatsapp](https://www.rp-online.de/whatsapp)

FAX 02152 2064-25

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Medien- und Serviceagentur Bildstein,

Engerstraße 20, 47906 Kempen



RHEINISCHE POST

Redaktion Kempen: Engerstraße 20, 47906 Kempen; Redaktionsleitung: Andreas Reiners; Vertretung: Heiner Deckers.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementkündigungen sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.